

Neustrelitz vor 175 Jahren:

Die Revolution von 1848

Die Mecklenburger Bürger genossen im Revolutionsjahr etliche Freiheiten. Damit war es bald zu Ende, denn aus Angst vorm Volk wich das deutsche Großbürgertum vor Adel und Fürsten zurück. In Mecklenburg-

Strelitz wirkten Daniel Sanders, der Direktor der jüdischen Freischule in Alt-Strelitz und sein Freund Adolf Glasbrenner, der Berliner Satiriker, in den Reformvereinen und in einer Zeitung für den Fortschritt hin zu einer Demokratie.

Beim Großherzog fielen sie darob in Ungnade. Die Schule wurde geschlossen, der Berliner ausgewiesen. Sie zogen in einem gemeinsamen Gedichtband, der 1850 in Hamburg erschien, Bilanz der Revolution.



NEUSTRELITZER
KULTURRAT

Wandzeitung zur Geschichte

NUMERO 3

Daniel Sanders



Die Kanonen des Absolutismus.



Adolf Glasbrenner



Dr. Daniel Sanders, war damals mit seinen 28 Jahren schon einige Zeit Direktor der jüdischen Freischule in Alt-Strelitz, die auch von vielen christlichen Schülern besucht wurde. Ab Juli 1848 nutzte er die durch die Revolution errungene Pressefreiheit und war Redakteur und Herausgeber der *Blätter für freies Volksthum*, einer Wochenzeitung. Sie nahm eindeutig Partei für die revolutionär-demokratischen Abgeordneten im Schweriner Landtag beider Mecklenburgs und in der Nationalversammlung, die in Frankfurt am Main in der Paulskirche tagte. Großherzog Georg in Neustrelitz gefiel das gar nicht, und er fand Wege, ab März 1849 den Druck der Zeitung zu verhindern. Ein offenes Verbot wagte er zu dieser Zeit noch nicht. Der jüdischen Schule entzog er im April 1852 die staatlichen Zuschüsse, aber Sanders errang dann hohes Ansehen durch seine Wörterbücher, deren Erlöse ihm ein Leben als Privatgelehrter ermöglichten.

Donnert, Kanonen, nur fort! Ihr feiert des einzigen, großen Echten Regenten Geburt. Brüllt nur! Sein Name ist Volk.

An das Volk.

Bete: dich, Volk, trifft Fluch. Arbeite: dir wird der Ertrag nicht. Wissen, dir hilft kein Gott, wenn du dir selber nicht hilfst.

März 1849.

Dafß die Partei du gewechselt, es macht nichts. Lecktest du früher Fürstlichen Speichel, so leckst jetzo plebejischen du.

März 1849.

Und nun sich wendet das Blatt, flugs wendest auch du dich und leckest Statt des plebejischen — Hund! — fürstlichen Speichel wie sonst.

Verwechslung.

Edel verwechselt ihr wohl und adlig. Versprechen — (das Sprichwort. Lehrt es) — ist adlig und Wort halten ist bürgerlich ja.

Dem Deutschen.

Ob unsterblich du bist? Das frage die Pfaffen! Versprechen Werden ein Dort sie gewiß für das gestohlene Hier.

Der Soldat gegen die Rebellen.

Wahr ist's, den eigenen Bruder erschöß ich. Doch dafür erhielt auch Ein Kommisbrot mehr heut' ich auf höhern Befehl.



Adolf Glasbrenner war in Berlin schon ein bekannter Humorist und Satiriker, als er im Jahr 1840 30-jährig mit seiner Frau, der berühmten Schauspielerin Adele Peroni, vor den preussischen Drangsalierungen in die Mecklenburgische Residenz Neustrelitz auswich. Adele fand am Theater Anstellung, weil der Großherzog in sie vernarrt war. Ihr Mann befreundete sich mit Daniel Sanders und wurde 1848 im Neustrelitzer Reformverein aktiv, wie Sanders im Altstrelitzer. Er ist mit vielen satirischen Beiträgen und Reden in den *Blättern für freies Volksthum* vertreten. Dafür wurde er 1850 ausgewiesen, den Verlust des Stars Adele für sein Theater nahm Georg in Kauf. Das Ehepaar ging nach Hamburg, wo auch die *Xenien der Gegenwart* von Glasbrenner und Sanders erschienen, Zweizeiler nach antikem Vorbild, von denen einige hier abgedruckt sind.

Der Krieg.

Krieg, nichtswürdiges Morden! O Menschen, so lange vernagelt Alle Kanonen nicht sind, wahrlich, so lange sind wir's.



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Fazit

Die schönste Revolution nützt nichts, wenn sie aus Feigheit verraten wird.

